



Lokaler Sport

Mit „Schneeketten“ bei Wind und Wetter zum guten Zweck

Leichtathletik (off) 180 Läufer hatten sich für den Brüggener „Nikolaus run for Help“ angemeldet. Es war bereits der 35. Spendenlauf in über zehn Jahren zugunsten der Kinder-Nepalhilfe Niederkrüchten. „Das wäre heute Rekordbeteiligung geworden“, meinte und Initiator Dietmar Groß. Doch das Wetter machte mit Schnee, Regen, Matsch und Glätte einen Strich durch die Rechnung. Dennoch gab es etwa 120 Teilnehmer, was 1270 Euro Spendengeld einbrachte.

Die Starter gehörten zum harten Kern der Leistungs- und Hobbyläufer. Dudelsackspieler David Johnston pustete sich vorher zur Freude der Mitläufer die Lunge frei und machte sich dann ebenfalls auf die Strecke. „Uns macht das Wetter nichts aus“, meinte Nordic-Walkerin Mathilde Mewissen: „Unsere Stöcke haben metallene Spitzen, damit finden wir Halt.“ Und es wurde sogar von Läufern mit „Schneeketten“ berichtet.

Die große Bauernhof-Runde am Venekotensee vorbei wurde nicht gelaufen, stattdessen acht Kilometer mit dem Dreh zurück zur Burg Brügggen. Wer Lust hatte, hängte noch eine weitere Runde dran und kam so auf 16 Kilometer. „Fünf Minuten pro Kilometer bei diesen Witterungsverhältnissen zu laufen, wäre grenzwertig“, sagte Tempomacher Volker Gierling (LT Brügggen). Stattdessen taten sich die Fünf- und 5:30-Läufer sowie die Sechs- und 6:30-Minuten zusammen. Kai Weyers aus dem Leistungskader des OSC Waldniel: „Es war schön anstrengend auf dem matschigen Geläuf.“ Danach freuten sich alle über Glühwein und einen Weckmann.

Mit „Schneeketten“ bei Wind und Wetter zum guten Zweck

LEICHTATHLETIK (off) 180 Läufer hatten sich für den Brüggener „Nikolaus run for Help“ angemeldet. Es war bereits der 35. Spendenlauf in über zehn Jahren zugunsten der Kinder-Nepalhilfe Niederkrüchten. „Das wäre heute Rekordbeteiligung geworden“, meinte und Initiator Dietmar Groß. Doch das Wetter machte mit Schnee, Regen, Matsch und Glätte einen Strich durch die Rechnung. Dennoch gab es etwa 120 Teilnehmer, was 1270 Euro Spendengeld einbrachte.

Die Starter gehörten zum harten Kern der Leistungs- und Hobbyläufer. Dudelsackspieler David Johnston pustete sich vorher zur Freude der Mitläufer die Lunge frei und machte sich dann ebenfalls auf die Strecke. „Uns macht das Wetter nichts aus“, meinte Nordic-Walkerin Mathilde Mewissen: „Unsere

Stöcke haben metallene Spitzen, damit finden wir Halt.“ Und es wurde sogar von Läufern mit „Schneeketten“ berichtet.

Die große Bauernhof-Runde am Venekotensee vorbei wurde nicht gelaufen, stattdessen acht Kilometer mit dem Dreh zurück zur Burg Brügggen. Wer Lust hatte, hängte noch eine weitere Runde dran und kam so auf 16 Kilometer. „Fünf Minuten pro Kilometer bei diesen Witterungsverhältnissen zu laufen, wäre grenzwertig“, sagte Tempomacher Volker Gierling (LT Brügggen). Stattdessen taten sich die Fünf- und 5:30-Läufer sowie die Sechs- und 6:30-Minuten zusammen. Kai Weyers aus dem Leistungskader des OSC Waldniel: „Es war schön anstrengend auf dem matschigen Geläuf.“ Danach freuten sich alle über Glühwein und einen Weckmann.

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Rheinische Post Viersen
Montag, den 10. Dezember 2012
24

→ Impressum → Kontakt